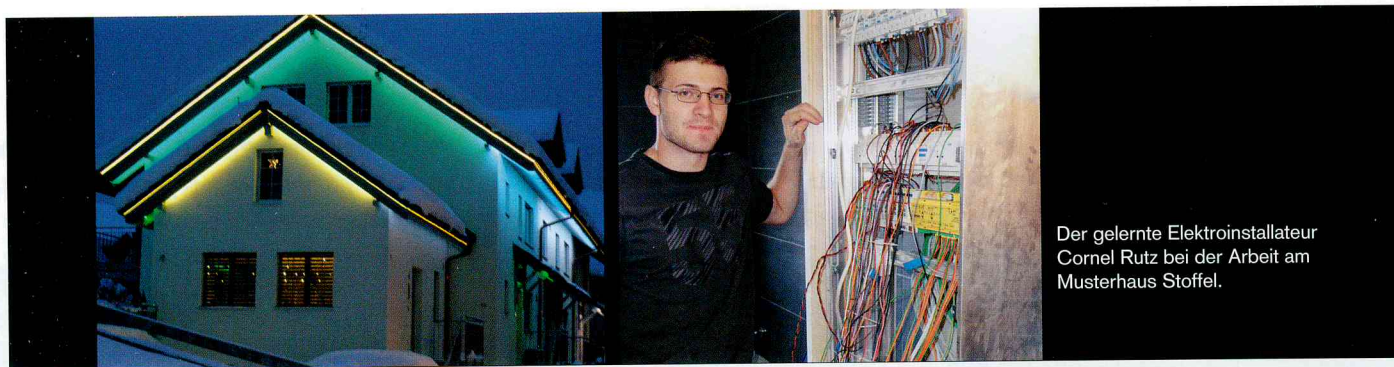


Vernetzte Gebäudeinformatik auf IP-Ebene

Modernste Gebäudeinformatik-Systeme auf IP-Ebene zu vernetzen, führt klassische Elektroinstallationsfirmen zunehmend an ihre Grenzen. Spezialisten sind gefragt: Gebäudeinformatiker. Text: Christoph Widler, Manuel Kopp, SwissGIN // Fotos: zvg.



Der gelernte Elektroinstallateur Cornel Rutz bei der Arbeit am Musterhaus Stoffel.

Das im Rahmen der Neugründung von SwissGIN, der Schweizerischen Fachvereinigung für Gebäudeinformatik, erstellte Musterhaus steht vor seiner Fertigstellung. Dem Gewerbe- und Mehrfamilienhaus am Hittnauer Hausberg Stoffel wird zurzeit noch der letzte Schliff verpasst. Sämtliche Installationsarbeiten sind bereits abgeschlossen und die Mieter und Eigentümer, Markus Waltenspül, haben die Wohnungen bezogen. Im letzten Schritt hauchen speziell ausgebildete Telematiker dem Musterhaus seine «GIN-Seele» ein. Dabei werden die neusten Gebäudeinformatik-Systeme verschiedenster Art auf IP-Ebene miteinander vernetzt.

Eine solche Herausforderung stellt die meisten klassischen Elektroinstallationsfirmen vor unüberwindbare Hürden. Sie sind auf gute GIN-Fachkräfte und -Partner angewiesen. Derzeit ist es auf dem Schweizer Markt schwierig, solche gut ausgebildeten Spezialisten zu finden.

Die gelernten Elektroinstallateure Cornel Rutz und Dominik Gähwiler möchten sich nun auch in diesem Bereich spezialisieren und beginnen deswegen die Ausbildung zum Telematik-Projektleiter mit eidg. Fach-

ausweis. Während dieser Ausbildung werden sie sich die fehlenden Kenntnisse in Informatik, Netzwerk- und Kommunikationstechnik sowie Gebäudeautomation in praxisorientierten Intensivkursen aneignen. Ihnen ist klar, dass es für sie eine sehr intensive, aufwändige, aber auch interessante Zeit bis zum Abschluss wird.

Herausforderung auch für Sicherheitsberater

Gebäudeinformatik stellt auch Elektrosicherheitsberater vor neue Herausforderungen, denn die neuen Produkte verlangen eine genaue Kenntnis der aktuellen Normen. Bei Elektroinstallationskontrollen müssen sie ausserdem Fingerspitzengefühl beweisen, da viele Fragen noch nicht abschliessend geklärt sind.

Zum Beispiel ist der Umgang mit den neuen Geräten bei der Schlusskontrolle oder bei einer Wiederinbetriebnahme nicht geregelt. Ähnlich sieht die Situation bei der Haftungsfrage bei einem Ausfall von GIN-Komponenten aus. Dieser Schwierigkeiten muss sich jeder Sicherheitsberater bewusst sein, bevor er diese interessante Aufgabe annimmt.

Zusammenspiel verschiedener Systeme

Die Gebäudeinformatik befasst sich mit den verschiedenen Systemen der Informations-, Kommunikations- und Gebäudeautomationstechnologie und deren Vernetzung. Sie findet passende Schnittstellen zur systemübergreifenden Kommunikation unter den Systemen und erlaubt dem Nutzer eine zentrale, einfache Bedienung und Überwachung. Das Hauptkommunikationsmedium ist ein IP-Netzwerk, das die verschiedenen anderen Medien auf der Feldebene (z.B. KNX-Bus) miteinander verbindet. Heute haben die meisten Systeme wie z.B. Multimediaanlagen, Zutrittssysteme, Gegensprechanlagen, Videoüberwachungen usw. bereits eine direkte Schnittstelle zum Netzwerk.

GIN-Galerie des Musterhauses am Stoffel

Um die Komplexität der Gebäudeinformatik veranschaulichen zu können, dient unter anderem die GIN-Galerie bzw. das Musterobjekt «Haus am Stoffel». Dieses kann auf Anfrage von Endkunden, Planern, Architekten und auch von VSEK-Mitgliedern besucht werden und steht als Ideengeber und ►

